

Jahresbericht »» 2023



Bild: Aufforstungsaktion in Pulak | Foto: Lemnart Feist

Drei neue Projekte und volle Kraft Voraus!

Inhaltsverzeichnis

- 03 »» Vorwort und Impressum
- 04 »» Über Life-Giving Forest e.V.
- 05 »» Unsere Partner*innen und unser Team
- 06 »» Pilotprojekt auf Luzon in Tanay
- 08 »» Neues Projekt auf Leyte in Sogod
- 10 »» Neues Projekt auf Leyte in Bontoc
- 12 »» Neues Projekt auf Leyte in Hilongos
- 14 »» Projekt auf Mindanao Cateel – CTPC
- 15 »» Projekt auf Mindanao in San Francisco – SAFRA-ADAP
- 16 »» Projekt auf Leyte in Hindang – HIPEDAC
- 17 »» Projekt auf Leyte in PULAK – TAPTEFA
- 18 »» Neue Wege der Zusammenarbeit
- 19 »» Freiwilligenbericht Merrit Kaufer
- 20 »» Projekt in Bacau County, Rumänien
- 22 »» Life-Giving Forest e.V. in Deutschland
- 23 »» Zahlen, Jahresabschluss und Statistiken



Vorwort

Liebe Leser*innen, liebe Fördermitglieder und tragende Säulen,

wir blicken zurück auf das Jahr 2023 und staunen nicht schlecht, was alles in nur einem Jahr passieren kann.

Neben den laufenden Projekten in Rumänien und auf den Philippinen, weitete sich die Projektarbeit auf vier weitere philippinische Standorte aus.

Auf der Insel Luzon, etwa 3 Autostunden von Manila entfernt, startete ein neues Aufforstungsprojekt in Tanay in der Rizal-Region. Wir sind beeindruckt, dass bereits etwa 2.000 Setzlinge gepflanzt wurden.

Auf Leyte wurde in den Gemeinden Sogod und Bontoc, ebenso mit neuen Gruppen, in ein ganz neues Abenteuer gestartet: neben der Aufforstung an Land unterstützt Life-Giving Forest e.V. nun das erste Mangroven-Aufforstungsprojekt im Schwemmgelände an der Küste. Wir sind fasziniert von diesen Wunderbäumen und freuen uns darauf, wie es hier weitergeht. Auch in Hilongos, der Heimatstadt unserer Projektkoordinatorin Marta Villafane, unterstützten wir eine Gruppe von langjährig engagierten Menschen mit Behinderung bei der Aufforstung von Mangroven.

Der Anfang ist geschafft und wir sind gespannt, was sich mit der Zeit daraus entwickeln wird. Danke an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer. Sie machen diese Arbeit erst möglich!

Freuen Sie sich auf die vielen Geschichten, Eindrücke und Bilder. Tauchen Sie ein – in das Jahr 2023 von Life-Giving Forest e.V.

Annika + Benedikt

Annika Hertel, Benedikt Adler und das ganze Team von Life-Giving Forest e.V.



Impressum

Herausgeber »»

Life-Giving Forest e.V.
Schlossgartenstr. 40
76327 Pfinztal

Kontakt »»

info@life-giving-forest.de
+ 49 (0) 7042 35 98037
www.life-giving-forest.org

Spendenkonto »»

IBAN: DE25 6605 0101 0108 1548 16
BIC: KARS DE66 XXX | Sparkasse Karlsruhe

Redaktion »»

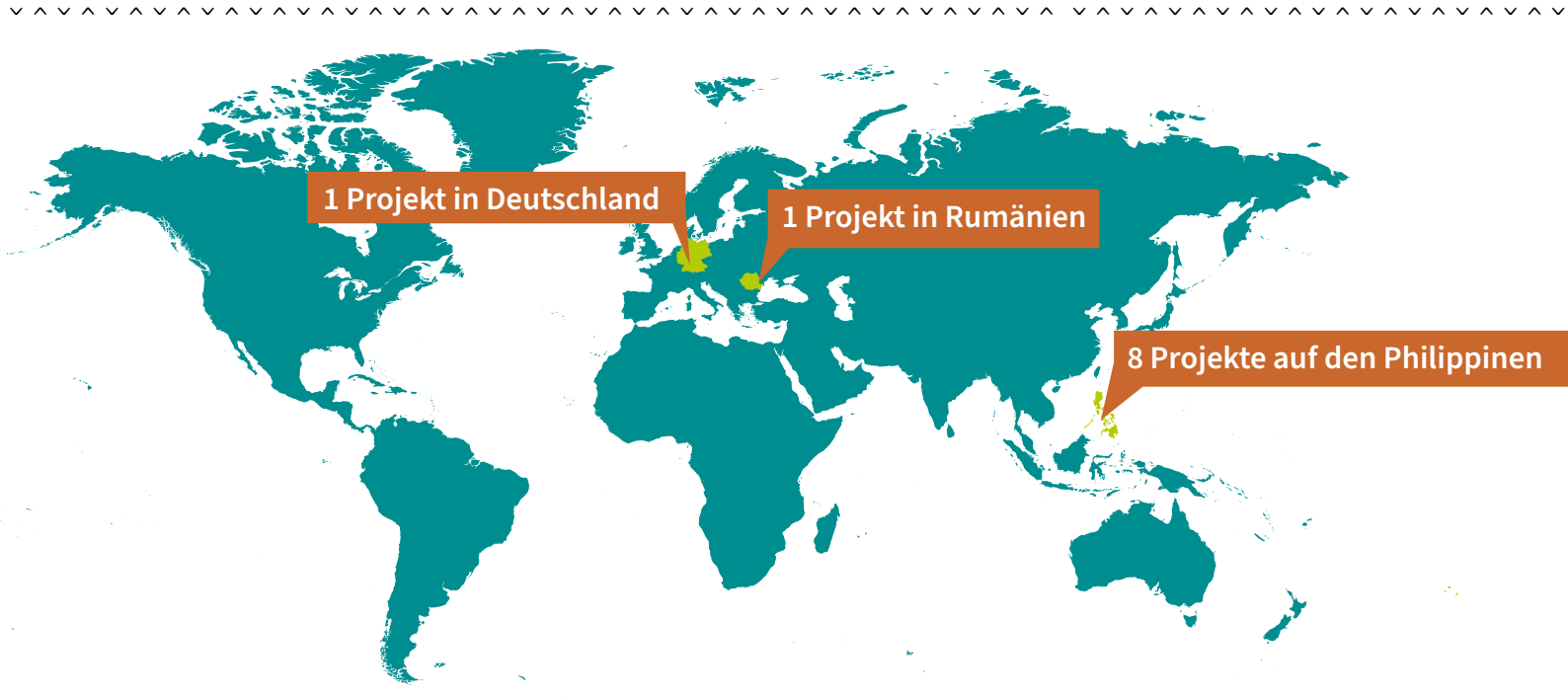
Annika Hertel, Anna Dermann, Judith Boucari, Laura Dermann, Miriam Stegemann, Ruth Zimmerer, Tabea Adler
Lektorat: Elias Aufrecht, Luise Bröther, Ipek Dogan-Adler
Niko Vollmer

Gestaltung »»

Benedikt Adler

Druck »»

Auflage: 350 Stück, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit Bio-Farben und 100 % erneuerbaren Energien! Garantiert durch dieUmweltDruckerei.



Unsere Vision »»

Alle Menschen sollen mit und von der Natur leben können!

Unsere drei Säulen der Nachhaltigkeit »»



So verwirklichen wir unseren Vereinszweck »»

Life-Giving Forest e.V. setzt sich für den internationalen, sozialen und ökologischen Fortschritt zum Erhalt des Planeten ein. Mithilfe der Förderung von Umweltbildung und der Entwicklung von nachhaltigen Konzepten möchten wir eine bessere Welt für Mensch und Natur schaffen. Dafür arbeiten wir lösungsorientiert und unterstützten Projekte zur Auf- forstung von artenreichen Mischwäldern, Erhöhung der Ernährungssicherheit, Klimaschutz, Inklusion und Schaffung nachhaltiger Einkommen für Menschen in materieller Armut. Besonderen Wert legen wir dabei auf Artenvielfalt, Verwendung erneuerba-

rer Energien, Rohstoffwiederverwertung sowie die Integration von Menschen mit Behinderung und anderer sozial benachteiligter Gruppen. Durch internationale Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit möchten die Mitwirkenden die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Strukturen aufzeigen und nachhaltige Entwicklungsperspektiven schaffen.

Die Mitglieder von Life-Giving Forest e.V. sehen sich selbst als lernende Personen auf dem gemeinsamen Weg zur Verwirklichung des Satzungszwecks für ganzheitliche Klimagerechtigkeit.

Das Team in Deutschland »»

Life-Giving Forest e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Pfalz und sieht sich als Brückenbauer zwischen den Kulturen. Die Arbeit besteht aus einer lebendigen Zusammenarbeit mit den Projektpartner*innen. In Deutschland engagieren wir uns aus persönlicher Überzeugung für eine gerechte Welt – zum größten Teil ehrenamtlich. Unsere Vision ist, dass alle Menschen mit und von der Natur leben können.

Unsere Partner auf den Philippinen »»

Unsere Partnerorganisation Foundation for These-Abled Persons Inc. (FTI) auf den Philippinen motiviert Menschen mit Behinderung, sich in Genossenschaften zusammenzutun. Sie begleitet die Gruppen bei ihrer Gründung und langfristig auf ihren unterschiedlichen Wegen. FTI verwendet die Spenden und betreut die Projekte zur Aufforstung, ökologischen Landwirtschaft und Umweltbildung von Life-Giving Forest e.V. Somit ist die Stiftung ein wichtiges Bindeglied zwischen den Genossenschaften vor Ort und dem Verein in Deutschland. Trotz ihrer herausfordernden Situation, erschwert durch materielle Armut und Behinderung, engagieren sich die Partner*innen von Life-Giving Forest e.V. für unsere Umwelt.

Die philippinischen Stipendiat*innen »»

In Bildung und Menschen zu investieren ist eine wichtige Säule der Nachhaltigkeit. Daher unterstützen wir junge Menschen mit Behinderung auf den Philippinen, sich weiterzubilden und zu studieren. Bildung und Umweltbildung liegen hierbei nah beieinander. Durch die Begleitung von FTI und den Einbezug der Stipendiat*innen in die Projekte der Kooperativen entsteht ein lebendiger und für alle Seiten bereichernder Austausch. Das ist eine Investition in die Zukunft, wie das Engagement der ehemaligen Stipendiatin von Mary Joy zeigt.

Unsere Partnerorganisation in Rumänien »»

AGENT GREEN ist ein gemeinnütziger Verein in Rumänien, der sich für den Umweltschutz engagiert. Gegründet wurde die Organisation 2009 mit dem Ziel, Umweltverbrechen zu untersuchen, öffentlich zu machen und Lösungen für den Erhalt der Artenvielfalt und das Wohlergehen zukünftiger Generationen zu fördern. Agent Green setzt sich mutig für den Schutz der rumänischen Nationalparks, des Klimas und der Ressourcen ein, um Wasser, Luft und Boden für zukünftige Generationen sauber zu halten.

Kernteam Life-Giving Forest e.V. Stand: Mai 2024



Annika Hertel, 1. Vorsitzende
Organisationsentwicklung und Partnerschaft
annika.hertel@life-giving-forest.de



Benedikt Adler, 2. Vorsitzender
Verwaltung und Fundraising
benedikt.adler@life-giving-forest.de



Tabea Adler
Schriftführerin
Projektbegleitung Rumänien
tabea.adler@life-giving-forest.de



Johannes Adler
Kassenwart
johannes.adler@life-giving-forest.de



Merrit Kaufer
Vorstandsbeisitzerin
Projektbegleitung Philippinen
merrit.kaufer@life-giving-forest.de



Elias Aufrecht
Vorstandsbeisitzer
Freiwilligendienstbeauftragter
freiwilligendienst@life-giving-forest.de



Luise Bröther
Vorstandsbeisitzerin
Fundraising & Beartung
fundraising@life-giving-forest.de



Lennart Feist
Vorstandsbeisitzer
Personalverwaltung
lennart.feist@life-giving-forest.de



Silvia Adler
Ehrenvorsitzende und Beraterin
silvia.adler@life-giving-forest.de

Team Foundation for These Abled Persons Inc. FTI (verantwortlich für Life-Giving Forest e.V. Projekte) Stand: Mai 2024



Mr. Marcial Salvatierra
Interim Executive Director
(FTI)



Peter Hämmerle
Vorstandsmitglied und
Berater (FTI)



Marta Villafañe
Forest Program Officer
(FTI)

Team Agent Green Association (verantwortlich für Life-Giving Forest e.V. Projekte) Stand: Mai 2024



Raluca N.
Head of Mobilization
AGENT GREEN



Gabriel Paun
Vorsitzender
AGENT GREEN



Ein neues Projekt nach bewährtem Konzept



Kooperation »» Gemeinde, Schule,
indigene Gruppen

Standort »» Tanay, Insel Luzon

Projektstart »» 2023

Projektfläche »» 20 Hektar

Was? »» Aufforstung, Demofarm, Umweltbildung




Schon im letzten Jahresbericht konnten wir einen kleinen Ausblick auf ein neu geplantes Projekt in Tanay geben – nun ist es Realität geworden!

Hauptstadtnähe

Tanay ist Teil der Provinz Rizal und befindet sich, wie Manila, auf der größten Insel der Philippinen, Luzon. Nordöstlich der Hauptstadt gelegen ist die Region ökologisch gesehen sehr wichtig: Die Flächen leisten einen großen Beitrag zur Luft- und Wasserqualität in der Metropole. Tanay selbst liegt am größten Binnensee der Philippinen und ist eine Stadtgemeinde, ein Zusammenschluss aus 19 kleinen Dörfern (Barangays).

Vorbereitung des neuen Projekts

Zunächst kamen unsere Partner*innen in Kontakt mit dem PDAO (Person Disability Affairs office) in Tanay: Joel Anit als Verantwortlicher in Tanay schlug uns eine Zusammenarbeit vor und arrangierte ein Treffen. Lennart Feist aus dem Vorstand von Life-Giving Forest e.V. konnte im Rahmen seines Besuches auf den Philippinen Ende 2022 persönlich in der Startphase des Projekts dabei sein, als das Team von FTI gemeinsam mit Marta und Mary-Joy die ersten Kontakte knüpfte. Erst einmal war es wichtig, die Unterstützung vor Ort einzuholen. So gab es Treffen mit dem Bürgermeister und Vizebürgermeister von Tanay sowie mit Vertreter*innen der einzelnen Ba-



Viel Potenzial für neuen Regenwald in der bergigen Region.



Das Projekt-Management-Team von FTI aus Manila in Tanay

rangays. Die städtische Sozialarbeit für Menschen mit Behinderung wurde ebenso involviert wie das Umweltamt der Provinz. Die Resonanz war sehr gut und so konnten bald mögliche Flächen zur Aufforstung besprochen und Nutzungsverträge ausgehandelt werden. Vor Ort gab es noch einige formale Hürden zu meistern. Erfreulicher Weise konnte FTI mit Verbänden von Personen mit Behinderungen und Gruppierungen indigener Personen Kontakt aufnehmen, welche großes Interesse zeigten, Teil des Projektes zu werden.

Die ersten Ergebnisse


All diese Gespräche und Sondierungen liefen im ersten Halbjahr 2023 und beginnen seither, Früchte zu tragen: Im Barangay Cuyambay gibt es eine etwa ein Hektar große Fläche, welche an eine staatliche Schule angegliedert ist. Mit der Schule sowie dem Bildungsministerium wurde eine Partnerschaft geschlossen: Die Schülerinnen und Schüler werden sich an dem Projekt beteiligen und anhand eines Demonstrationsbauernhofs mit Baumschule und Biogarten mehr über Umwelt, Aufforstung, ökologischen Anbau und den Klimawandel lernen. Hier werden Baumsetzlinge gezogen, welche dann in einer weiteren, größeren Fläche zur Aufforstung verwendet werden können.

Das Umweltamt der Regierung hat das Projekt als Partner im nationalen Begrünungsprogramm benannt und eine Fläche für die Wiederaufforstung in einem geschützten Gebiet bereitgestellt. Im Barangay Mamuyaw stehen nun 20 Hektar Land zur Verfügung. **Das ist viel Fläche, die über die nächsten Jahre hinweg Stück für Stück aufgeforstet werden soll.** Es werden lokale Baumarten sowie Fruchtbäume wie Banaba, Guyabano und Narra verwendet. Die Vereinigung der Hochlandbauern aus Mamuyaw konnte als Partner gewonnen werden: Sie stellen Arbeitskräfte, um die Pflanzflächen vorzubereiten, für den Transport der Setzlinge und schließlich, um die Bäumchen zu pflanzen und zu pflegen. Spatenstich für die Pflanzungen war im Ok-

tober 2023. Es fanden auch erste Workshops zu ökologischen Anbaumethoden statt: So konnte unsere Freiwillige Merrit Kaufer im Rahmen ihres Besuchs in Tanay im November 2023 zusammen mit PDABC (Person with disability association Cuyambay) an einem Seminar zu natürlichen Düngemethoden und Wurmkulturen teilnehmen.

Bis Dezember 2023 sollten die ersten 1000 Bäume in Tanay gepflanzt werden – doch **das Projekt lief so gut an, dass die Zahl bis Jahresende verdoppelt werden konnte!** Finanziert wurde dieses Projekt von der Rapunzel-Stiftung, welche uns auch für 2024 ihre Unterstützung zugesichert hat.

Autorin: Miriam Stegemann



Die Freiwillige Merrit mit dem Geschäftsführer von FTI Marcial Salvatierra bei einer Pflanzaktion

2.000 Setzlinge bereit zur Pflanzung

Projekt in Southern Leyte in Sogod

Neues Projekt in Sogod: Pflanzen, Lernen, Engagieren



Kooperative »» im Aufbau

Standort »» Sogod, Insel Southern Leyte

Projektstart »» 2023

Projektfläche »» 4000 m²

Was? »» Aufforstung, Schulgarten und Baumschule



Mit dem Einsatz vieler Ehrenamtlicher konnten Marta und ihr Team die ersten 4.000 m² Mischwald in Sogod unter schweren Bedingungen pflanzen.

Die ersten Bilder von Sogod erreichten uns bereits vor drei Jahren, als die Region vom Taifun Odette verwüstet wurde. Nach direkter Hilfestellung zur Linderung der Not konnte letztes Jahr endlich ein langfristiges Projekt in Sogod starten. Zuerst stand der Aufbau von Beziehungen zu Projektbeteiligten und lokalen Politikern im Fokus. Besonders wichtig ist es auf offiziellen Wegen die Menschen zu erreichen, die von dem Projekt profitieren, wie Menschen mit Behinderungen, ihre Familien und Jugendliche.

Neuer Wald am Fluss

Die Suche nach einer Projektfläche in Sogod war herausfordernd. Letztenendes konnte eine kleine Fläche an einem Fluss zum Aufforsten gewonnen werden. Sie liegt in der Nähe einer Brücke und ist ungefähr 4000 m² groß. Es besteht die Möglichkeit die Fläche auf 3 Hektar zu erweitern. Die nächste Herausforderung hatten die Gruppe bei der Vorbereitung der Fläche. Denn der Ort war zuvor eine wilde Kiesgrube und der Boden ist steinig und sandig. Mittlerweile wurden bereits 5 unterschiedliche Arten von heimischen Baumarten und 6 Arten von Fruchtbäumen gepflanzt.

Ein neuer Schulgarten

Auf dem Grundstück der Liba-Grundschule in Sogod wurde eine Fläche von 250 m² für das Projekt zur Verfügung gestellt. Die Idee ist es, einen Lehrgarten anzulegen, wo die Kinder über den Umgang mit der Natur und biologische Landwirtschaft lernen können. Das Wissen an die nächsten Generationen weiterzutragen ist wichtig und der Garten in der Schule trägt bereits erste Früchte. Die Eltern der Kinder aus der 4. bis 6. Klasse haben zusammengearbeitet, um die Fläche vorzubereiten und Gemüse anzusäen. Es haben hier bereits die ersten Trainings zu karbonisierten Reishüllen und effektiven Mikroorganismen (EM) stattgefunden und es gedeihen schon Okraschoten, Gurken und weiteres Gemüse in dem kleinen Garten in der Schule.

Baumschule in Olisahan

Olisahan liegt etwas außerhalb, aber hier konnte die Gruppe zumindest temporär eine Fläche für eine Baumschule gewinnen. Eine Vereinbarung für eine langfristige Nutzung ist in Arbeit. Hier werden heimische Bäume herangezogen und Gemüse angebaut. Die erste Ernte dieser Fläche konnte auf dem Markt in direkter Nachbarschaft bereits verkauft werden.

Mit dem Engagement der Jugendlichen

Die Gruppe in Sogod ist durchmisch, aber die Jugendlichen zeichnen sich besonders durch ihr Interesse und Engagement aus. So sind sie beispielsweise verantwortlich für die Pflege der Pflanzen in der Baumschule in Olisahan und haben dafür bereits gelernt, wie sie Terra Preta herstellen können. Zum Austausch und Vernetzen sind die Jugendlichen von Sogod zum Projekt in Pulak gereist und haben die Jugendlichen dort besucht. Gemeinsam haben sie allerlei Aktionen wie zum Beispiel „fruit-eating-and-planting“ durchgeführt und konnten den Abend bei einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen lassen.

Autorin: Laura Dermann

Das Projekt „Wiederaufbau aber nachhaltig – Diversität in Gesellschaft und Umwelt“ wurde aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) gefördert.



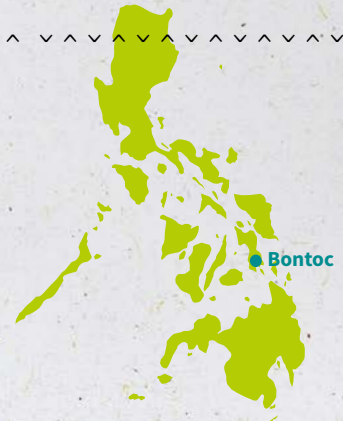
Kinder lernen im Schulgarten, wie man aus Reis-Spreu ein gutes Pflanz-Substrat herstellt. Behinderte Menschen sind hier die Lehrenden.



Die neue Baumschule, in der über 1.000 junge Bäume und weitere Pflanzen herangezogen werden.

Projekt in Southern Leyte in Bontoc

Mangroven für eine intakte Küste



Kooperation »» Fischerverein und Gemeinde

Standort »» Bontoc, Insel Southern Leyte

Projektstart »» 2023

Projektfläche »» bis 50 Hektar erweiterbar

Was? »» Aufforstung und Pflege von Mangroven

Dieses Projekt hat viel Potenzial zur Erweiterung. Helfen Sie mit Ihrer Spende!



Durch einen Taifun wurden die Mangroven an der Küste so beschädigt, dass sie sich ohne menschliche Hilfe kaum regenerieren können. Engagierte Menschen pflanzten 2023 bereits über 1.200 Mangroven nach und pflegen sie.



Zwischen Land und Meer

In Southern Leyte ist ein weiteres Projekt Anfang letzten Jahres an den Start gegangen. Das Projekt in Bontoc fokussiert sich auf den Schutz und die Rehabilitation von Mangrovenwäldern. Denn Mangrovenbäume wachsen im Gezeitenbereich tropischer Küstenregionen und bilden ein wichtiges Ökosystem zwischen Land und Meer.

Unentbehrlich für Tier und Mensch

Die Mangrovenwälder an der Küste von Bontoc bieten zahlreichen Tieren Futterquelle und Zuhause zugleich. Auf die Fische sind die Fischerfamilien angewiesen, die hier an der Küste leben. Der Mangrovenbestand ist aus unterschiedlichen Gründen gefährdet, unter anderem durch Müll. Denn dieser wird oftmals ins Meer geworfen, treibt auf der Wasseroberfläche umher und bleibt in den Mangroven hängen.

Ein gelungener Start

Die Fläche des Mangrovenwaldes in Bontoc beträgt 50 Hektar und ist in staatlichem Eigentum. Die lokale Regierung ist sehr interessiert an dem Projekt und unterstützt bei der Umsetzung. Im ersten Projektjahr ist bereits viel passiert: Eine im Wasser liegende Baumschule für Mangroven wurde gebaut, die von den Fischerfamilien betrieben wird. Sie haben bereits eine Gruppe gebildet und erhalten für das Anpflanzen und Verkaufen der Mangroven ein kleines Einkommen. Am Ende des Jahres befanden sich 10.800 Mangrovensetzlinge in der Baumschule und 1.200 Mangroven wurden bereits gepflanzt. Neben dem Aufbau der Baumschule fanden bereits zahlreiche Trainings zum Thema Umwelt und Bewusstseinsbildung statt. Die Aktionen erreichten zahlreiche Menschen mit Behinderung und ihre Familien in der Region. Der weitere Projektverlauf scheint vielversprechend.

Starke Partner

Immer wieder zeigt sich, wie wichtig die enge Zusammenarbeit mit starken Partnern vor Ort ist. Die neue Gruppe von Bontoc hat die Mangroven-Baumschule in Hilongos, Leyte (siehe S. 12) besucht. So profitieren sie von der langjährigen Erfahrung und können das neue Wissen direkt in ihrem Projekt anwenden. Zudem wird das Projekt zusätzlich von der Southern Leyte State University begleitet. Sie unterstützt technisch den Schutz und die Rehabilitation der Mangroven.

Für die Zukunft sind bereits zahlreiche Aktivitäten geplant und wir sind gespannt, was im Jahr 2024 in Bontoc alles passieren wird.

Autorin: Laura Dermann

Das Projekt „Wiederaufbau aber nachhaltig – Diversität in Gesellschaft und Umwelt“ wurde aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) gefördert.



Jugendliche sammeln Müll bei einer Bildungsaktion zur Bedeutung von Mangroven



Fischerin Felipa Sorilla pflegt die Mangrovensetzlinge gewissenhaft.

Neues Projekt auf Leyte in Hilongos

Mangroven in Hilongos!



Kooperation » » engagierte Küstenbewohner*innen

Standort » » Hilongos, Insel Leyte

Projektstart » » 2023

Projektfläche » » 1 Hektar

Was? » » Aufforstung von Mangroven

BACK
TO THE
ROOTS





Marta Villafane 2013 bei der Pflege der Mangrovensetzlinge ihres eigenen und ersten Aufforstungsprojekts. Im seichten Wasser kann sie sich ohne ihren Rollstuhl bestens fortbewegen. Mit dem neuen Projekt in Hilongos unterstützt nun Life-Giving Forest e.V. die Weiterführung und Erweiterung der Mangrovenaufforstung. Marta und ihr Team konnten aus der Erfahrung lernen und das Pflanzkonzept verbessern.

Ein Bericht von Marta Villafane

„Back to my roots of mangrove reforestation

Ich freue mich sehr darüber, dass der Verein Life Giving Forest e.V. nun aktive Arbeit in Bezug auf das Pflanzen, Wachsen und die Rehabilitation von Mangroven auf den Philippinen leistet. Vor 14 Jahren begann ich selbst mit der Pflanzung von Mangroven in meiner Heimatstadt Hilongos auf Leyte, Philippinen.

Engagement mit Leib und Seele

Kürzlich haben wir Kontakt zu den Mangroven-Pflegern in Hilongos aufgenommen, die von Edwin Anadon und seiner Frau Raquel organisiert wurden. Am 1. März 2023 haben sie mit der Pflanzung der Setzlinge begonnen. Edwin und Raquel, beide Chormitglieder, haben begonnen, die Mangroven-Baumschule von ihrem Kirchengeld aufzubauen. Gelegentlich stellen sie Arbeiter ein, die in der Baumschule mit ihnen arbeiten.

Wir ziehen die Setzlinge selbst

Die Baumschule befindet sich in Barangay Bantigue, Hilongos auf Leyte, etwa 3-4 km vom Stadtzentrum entfernt. Ursprünglich befand sich die Baumschule in der Nähe des Hauses eines Freundes, aber der Besitzer hat angekündigt, den Bereich bald selbst zu nutzen. Deshalb haben wir die Setzlinge kürzlich in der Nähe des Meeres verpflanzt, wo wir mit der Pflanzaktion begonnen haben.

Klimaflüchtlinge

Das Gebiet, in dem die Mangroven gepflanzt werden, war früher eine Wohngegend, in der die Bewohner aufgrund von Taifunen und Sturmfluten in sicherere Gebiete umgesiedelt sind. Die Mangroven helfen zukünftig, Sturmfluten abzuschwächen und schützen das Land vor Erosion.

30.000 Setzlinge warten darauf in Meer gepflanzt zu werden

In der neuen Baumschule haben wir derzeit über 30.000 Setzlinge, die auf die richtige Pflanzzeit warten, während wir alle rechtlichen Belange klären, einschließlich Besprechungen mit den Behörden von Bantigue und den Fischer*innen in der Gegend. Wir haben auch ein Design entwickelt, das das Pflanzen der Mangroven in Clustern in Kreisen vorsieht, die mit Bambus und großmaschigem Fischernetz geschützt sind, um Müll zu filtern. Jeder Setzling ist an einem Bambusstock befestigt, um starken Wellen standzuhalten.

Sobald alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, werden wir mit der großen Pflanzaktion beginnen, bei der die Gemeinschaft und Schüleri*innen mit einbezogen werden. Wir setzen auch die Anzucht der Mangrovensamen in Töpfen fort, um kontinuierlich Setzlinge in der Baumschule verfügbar zu haben.“

30.000 Mangrovensetzlinge werden liebevoll und professionell in Handarbeit herangezogen.

Marta Villafane 2023 bei Pflanzarbeiten des neuen Projekts in Hilongos.



Die kreisförmige Anordnung der Mangroven bei Sonnenuntergang.

Erfolgreiches Projekt - dranbleiben lohnt sich.



San Francisco
Cateel



Ralph Bagumba ist sehr dankbar für sein Stipendium.

Die Projektfläche und das Multifunktionsgebäude werden liebevoll bewirtschaftet.

Kooperative » CTPC > Cateel These-Abled Persons Producers Cooperative

Standort » Cateel, Insel Mindanao

Projektstart » 2012 nach dem Taifun Pablo

Projektfläche » 6 Hektar Agroforst, 1,5 Hektar Wasserfläche sowie 1,5 Hektar Biogarten und Verkaufsgebäude

Was? » Agroforstwirtschaft mit einheimischen Bäumen, Fruchtbäumen, Kaffee und anderen Nutzpflanzen, Biogarten, Verarbeitung und Verkauf der Produkte im eigenen Multifunktionsgebäude

Auch wenn im Jahr 2023 das Projekt in Cateel von einem Erdbeben und viel zu viel Regen heimgesucht wurde, ist das Projekt weiterhin stabil. Die Fläche grünt und blüht, den gepflanzten Bäumen geht es gut, viele Obstbäume tragen schon Früchte. Die Ranger Apyong und Tonton kümmern sich derzeit um die Pflege der Fläche.

Obst und Gemüse

Hinter dem Multifunktionsgebäude liegt ein schöner Garten, in dem die Gemeinschaft verschiedenes Gemüse zieht. Dort wachsen Okra, Aubergine, grüne Bohne, Bittermelone, Flaschenkürbis, Kürbis, Gurke, Chili und Zitronengras. Auch wurden an der Seite des Gebäudes verschiedene Obstbäume gepflanzt. Hier wachsen zum Beispiel Rambutan, Avocado, Mangostane, Kalamansi und Guave.

Kleiner Laden an der Straße

Die Obst- und Gemüseernte aus dem Garten und dem Agroforst wird in einem kleinen Laden an der Straße verkauft. Das Angebot wird durch Gemüse von anderen Bäuer*innen aus der Region erweitert. Daisy (im Rollstuhl sitzend) übernimmt den Verkauf des Gemüses. Mit ihrem Mann zusammen kümmert sie sich auch um das Multifunktionsgebäude, die Bewässerung der Pflanzen und die Pflege der Fläche.

Kaffeeanbau erweitert

Die Genossenschaft träumt immer noch von einem Café, in dem sie ihren selbst gepflanzten, selbst gerösteten Kaffee verkaufen kann. Diesbezüglich sind

sie einen kleinen Schritt weitergekommen und haben weitere 500 Kaffeebäumchen gepflanzt. Nun heißt es wieder etwas Geduld aufzubringen und die neuen Bäume mit der richtigen Pflege erst einmal wachsen zu lassen bis sie Früchte tragen.

Stipendiat

Ralph Bagumba begann sein Studium im Jahr 2018. Er bekam durch das Bildungsprogramm von Life-Giving-Forest finanzielle Unterstützung für sein Studium. Nun freuen wir uns mitteilen zu können, dass er sein Studium abschließen konnte. Er hat sich erfolgreich durch die Schwierigkeiten der Coronapandemie gekämpft und hat nun einen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre und Finanzmanagement. Wir gratulieren dir, Rara! Nun kann er sein Wissen und Können erfolgreich im Projekt in Cateel einsetzen.

Herausforderungen

Im Februar wurde Cateel von einem Erdbeben der Stärke 5,2 heimgesucht. Das Rangerhaus wurde dabei beschädigt und musste repariert werden. Das Epizentrum des Erdbebens lag in der Nähe von Cateel. Außerdem wurden die Hühner durch das feuchtkalte Wetter krank und viele starben.

Frucht-Ess- und Samen-Pflanz-Aktion

Mit den Kindern aus der Gemeinschaft wurde eine Frucht-Ess- und Samen-Pflanz-Aktion durchgeführt. Mit der Aktion sollen die Kinder den Kreislauf der Samen von der Frucht bis zur Frucht verstehen: ein Kern wird zum Baum, wenn er gut gepflegt wird und trägt dann Früchte.

Sonnenenergie

Auf dem Mehrzweckgebäude wurden kleine Solar-Paneele installiert, um die Beleuchtung des Gebäudes mit Sonnenenergie zu ermöglichen.

Treffen mit Pionierprojekt

Am 3. Juli besuchten Cateel-Stakeholder das Pionierprojekt SAFRA-ADAP. Sie wollten sich austau-

schen und sich gegenseitig inspirieren. Themen waren einerseits die Möglichkeiten, seinen Lebensunterhalt zu verdienen und andererseits, bewährte Praktiken und Ideen rund um den gepflanzten Wald auszutauschen.

Autorin: Ruth Adler

Projekt in San Francisco – SAFRA-ADAP

**SAFRA-ADAP:
mit diesem
Projekt begann
unsere Reise**



Kooperative » SAFRA-ADAP > San Francisco – Association of Differently Aabled Persons MPC (Multi Purpose Cooperative)

Standort » San Francisco, Insel Mindanao

Projektstart » 2011

Projektfläche » 11 Hektar

Was? » Tropischer Mischwald und Herstellung von Terra-Preta.

Stetiges Wachstum als Erfolg

Die Schreinerei SAFRA-ADAP produziert Schulmöbel aus Holz. Seit 2013 betreiben die Mitglieder der Genossenschaft außerdem die Aufforstung und Pflege von 11 Hektar Mischwald, um vielen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause zu geben, um Umweltbildungsprojekte anzubieten und um sich in Zukunft selbst mit Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft durch die selektive Entnahme von Wertholz zu versorgen. Das ganzheitliche Projekt wertet das Image der Genossenschaft auf und sorgt immer für gute Schlagzeilen in der Region. Dass Menschen mit Behinderung hier ein so erfolgreiches Aufforstungsprojekt mit seltenen Baumarten managen, kommt gut an. So wurde 2023 beispielsweise ein professioneller Video-Blogbeitrag einer hochrangigen Person aus der Politik über SAFRA-ADAP erstellt.

Eine Besonderheit: wir begleiten langfristig

Life-Giving Forest e.V. sieht sich dabei als langfristige Begleitung und subventioniert weiterhin die Pflege des Waldes mit geringen, aber regelmäßigen Beiträgen. Immer wieder entstehen in der Gruppe neue Ideen oder Erweiterungen rund um den Wald, der mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der inklusiven Dorfgemeinschaft ist.

Aktuelle Entwicklungen

Aktuell arbeitet die Gruppe mit der in der Nähe gelegenen Hochschule für Forstwirtschaft zusammen. Die Studierenden sollen den Wald zu Forschungszwecken nutzen. Das Besondere am SAFRA-ADAP Wald ist nämlich: Er ist zugänglich. Das ist in vielen Teilen der Philippinen etwas Besonderes, denn richtige Wälder finden sich meist nur noch sehr abgelegen in bergigen Regionen.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit der Hochschule wird nun auch der Waldlehrpfad mit der Unterstützung von Spender*innen, sowie Life-Giving Forest e.V., erweitert und erhält einen neuen Zugang von der Straße aus. Bisher mussten Besucher*innen des Waldlehrpfades durch die offene Schreinerei gehen, um zum Waldlehrpfad zu gelangen.

Auch die Arbeit mit Jugendlichen aus der Dorfgemeinschaft rund um SAFRA-ADAP soll intensiviert werden. Aus einer Gruppe von Kindern, die vor über 10 Jahren bei der Aufforstung des eigenen Waldes halfen und an Umweltbildungsprogrammen teilnahmen, sind heute Jugendliche geworden, die sich für Klimaschutz engagieren und sich für den Umweltschutz stark machen.

Autoren: Tabea und Benedikt Adler

Die Pionierbäume haben ihre Arbeit getan - jetzt nachpflanzen!



Kooperative » HIPEDAC – Hindang Persons with Disabilities Agriculture Cooperative

Standort » Hindang, Insel Leyte

Projektstart » 2017

Projektfläche » 3 Hektar

Was? » Tropischer Regenmischwald, Agroforst und Biogärten, Tiere

Bild: Die Pionierbäume werfen Schatten (links). Mitarbeiterin Joy Anania bei einer Aufforstungsaktion (rechts).

Rotation der HIPEDAC Mitglieder zur Arbeit auf der Projektfläche

Um die anfallenden Arbeiten auf der Projektfläche umzusetzen, hat die Gruppe ein rotierendes System etabliert. Immer im Wechsel gehen 2-4 Mitglieder täglich auf die Fläche. Dieses System hat sich 2023 wieder eingespielt und aktuell liegt der Fokus darauf, die Pflanzen und Bäume weiter vom Unkraut freizuhalten. Der Taifun Rai im Dezember 2022 zeigt noch immer seine Folgen und Schäden und prägte die Arbeit im vergangenen Jahr. Viele Bäume und Pflanzen wurden zerstört und der freigewordene Raum wird schnell von Gräsern eingenommen. Es zeigt sich wieder einmal: Aufforstung ist ein Marathonlauf und kein Sprint. Umso wichtiger ist es, dass Projekte langfristig begleitet werden und sichere finanzielle Unterstützung erhalten.

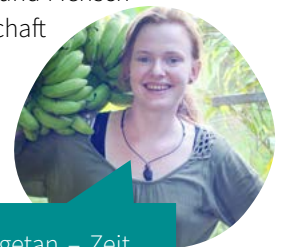
Die Dämme sind mit Wasser gefüllt

Die beiden Dämme im unteren Teil der Projektfläche, aus den Jahren 2019/2020 sind im Großteil des Jahres mit Wasser gefüllt. Man erkennt, dass hier einst ein natürlicher Flusslauf war, denn ein Graben mit großen und kleinen Steinen zieht sich den Hang hinunter. Durch die beiden Dämme wird das Regenwasser nun länger auf der Fläche gehalten, kann in die Böden eindringen und das Biotop wird diverser. Zu Beginn des Projekts hatte es nach einem Regen keinen Tag gedauert und die Fläche war wieder so trocken wie zuvor. Zusätzlich zu den Dämmen wachsen dort immer mehr größere Pflanzen, die mit ihren Wurzeln auch dazu beitragen, dass sich die Böden wieder erholen können.

Langfristige Zusammenarbeit für stabile Projekte

Die Kooperative HIPEDAC hatte in den letzten Jahren immer wieder mit kleinen und großen Herausforderungen zu kämpfen: Gruppendynamiken, Taifune, Mobilität, Infrastruktur usw.. Wir danken FTI für

die intensive und tatkräftige Begleitung der Gruppe über die Jahre, denn der Wald wächst und Mensch wie Natur profitieren von ihrer Leidenschaft und Tatkräftigkeit!



Annika Hertel (Vorsitzende)

„Die Pionierbäume haben ihre Arbeit getan – Zeit für die „native trees“. 2018 und 2019 wurden auf der Fläche in Hindang hunderte von Setzlingen gepflanzt. Ich erinnere mich an die Tage meines Projektbesuchs, an denen die Setzlingen von der Visaya-State University mit einem Lastwagen auf die Fläche gefahren wurden. Nach wenigen Wochen des „Abhärtens“ im Freien war es an der Zeit. Zu zehnt verbrachten wir mehrere Tage damit, das mittlere Drittel des Hangs von Gras zu befreien und die Setzlinge mit einer roten Schubkarre hinunterzubringen – was gar nicht so leicht war. Mit einem schweren Metallstift haben wir Löcher in den Boden gemacht und die winzig kleinen Bäumchen, ungefähr 20-40 cm hoch und so dünn wie ein Strohhalm darin eingepflanzt. Dabei hatten wir eine Menge Spass, beim Singen, Luftgitarre spielen und gemeinsamem Schwitzen – denn Schatten gab es keinen. Die kleinen Bäume waren wichtig, und doch nicht für lange Zeit gedacht. Es waren sogenannte Pionierbäume, die viele Früchte für Vögel tragen, schnell wachsen und Schatten spenden.

Jetzt, vier Jahre später, sind die Bäumchen und Sträucher zwischen 5-13 Meter hoch und spenden Schatten. Es ist in den nächsten Jahren an der Zeit, die richtigen Urwaldbäume, die „native trees“, zu pflanzen. Die Zeit und die Bäume haben ihre Arbeit getan und sind stolz und beständig gewachsen. Viele Stunden Pflege, Gießen und Nachpflanzen haben sich gelohnt. Wir freuen uns auf diese nächste Etappe und hoffen auf weitere Spenden dafür!“

Ein Dorf »» ein Garten »» ein junger Wald



Kooperative »» TAPTEFA – These-Abled Persons
Tierra Esperanza Farmers Association

Standort »» Pulak/Santa Fe, Insel Leyte

Projektstart »» 2013

Projektfläche »» Hausgärten der Dorfgemeinschaft
Tierra Esperanza, sowie 1 Hektar Agroforst

Was? »» Sturmsichere Häuser für Menschen mit
Behinderung, ökologische Landwirtschaft und
Aufforstung mit einheimischen Baumarten und
Nutzpflanzen

Bild: Die gepflanzten Bäume wachsen (links). Die Jugendgruppe pflegt das Wurmbeet (rechts).



10 Jahre Entwicklung

Im Jahr 2023 wurde die Dorfgemeinschaft Tierra Esperanza zehn Jahre alt. Kaum zu glauben, dass es schon so lange her ist, dass der Taifun Haiyan über die Philippinen hinwegfegte. Der Taifun steckt immer noch tief in den Köpfen der Bewohner*innen von Tierra Esperanza. Damals hatten viele ihr Zuhause verloren und in den sturmsicheren Häusern der Dorfgemeinschaft ein neues Leben angefangen.

Zu Projektbeginn entstand die Kooperative TAPTEFA, ein Zusammenschluss von Menschen mit Behinderung, die Landwirtschaft zur Selbstversorgung betreiben. Im Jahr 2023 gründeten die Bewohner*innen eine weitere Kooperative namens TEPHOAI, die sich hauptsächlich um die sturmsicheren Häuser kümmert. TEPHOAI behält die aktuellen Themen der Bewohner*innen im Auge, vergibt freie Häuser und vertritt die Interessen der Dorfgemeinschaft gegenüber den lokalen Behörden.

Im letzten Jahr versuchte TEPHOAI, das Wasserversorgungsproblem in der Dorfgemeinschaft anzugehen, indem sie einen Tiefenbrunnen bauen ließen. Trotz intensiver, jedoch erfolgloser, sechstägiger Grabungsarbeiten in verschiedenen Gebieten müssen die Bewohner*innen weiterhin zur nächsten Wasserquelle laufen, wenn sie kein Regenwasser sammeln können.

Landwirtschaftliche Aktivitäten

Die Kooperative TAPTEFA kümmert sich um die Biogartenfläche auf einem Hektar Land. Die Mitglieder haben sich in drei Gruppen organisiert: eine Gruppe

kümmert sich um den Bio-Garten, eine um die Aufforstung und eine um die Hühner. Die Gartenbaugruppe bewirtschaftet den unteren Teil der Fläche. Sie hatte dieses Jahr eine gute Ernte: Okra, Auberginen, Kürbisse, Gurken, Wassermelonen und Bohnen wurden geerntet. Den Gewinn aus dem Verkauf ihres Gemüses konnte die Kooperative wieder an die Mitglieder auszahlen.

Viel Engagement für Aufforstung

Die Aufforstungsgruppe pflegt den oberen Teil der Biogartenfläche, der von der Kooperative liebevoll „Esperanza Heights“ genannt wird. Dort wurden die letzten Jahre mehr als 500 Waldbäume und Obstbäume gepflanzt. Dazu gehören einheimische Baumarten wie Toog, Narra oder Talisay und Obstbäume wie Jackfruit, Durian oder Rambutan. Auch Ananas, Kokosnüsse und Kaffee wurden gepflanzt. Die kleinen Bäume und Pflanzen brauchen viel Pflege. Die Mitarbeitenden der Kooperative halten die steile Fläche von Hand frei, sodass die Bäumchen nicht von Unkraut überwuchert werden.

Eine Baumpflanzaktion im Juli wurde mit Beteiligung der Bürgermeisterin und städtischer Ämter durchgeführt, bei der weitere Obstbäume aus der eigenen Baumschule gepflanzt wurden.

Die Jugend von Pulak

Die aktive Jugendgruppe in der Kooperative hat 2022 am MINDCHANGERS-Projekt der EU teilgenommen. Dieses Projekt unterstützte das Engagement von Jugendlichen. Die Jugendgruppe in Pulak besteht wei-

terhin und kümmert sich um die Kompost-Würmer, indem sie diese füttert, bewässert und Unkraut entfernt. Zudem haben sie anlässlich des 10-jährigen Jahrestags vom Taifun Haiyan eine Baumpflanzaktion durchgeführt.

Weiterbildung durch gute Kontakte mit der Uni

TAPTEFA und TEPHOAI nahmen auch an Schulungen der Visayas State Universität teil. In einer Veranstaltung ging es um psychische Gesundheit. Die

Teilnehmer*innen fanden die Veranstaltung sehr hilfreich. In einer anderen Schulung ging es um Anpassungsstrategien an den Klimawandel für Landwirt*innen. Die Mitglieder lernten, welche Pflanzen und Sorten sie in welchen Monaten anbauen sollten, um auf Dürreperioden oder andere Folgen des Klimawandels reagieren zu können. Ein Ergebnis der Schulung war die Erstellung eines saisonalen Anbaukalenders.

Autorin: Anna Dermann

Neue Wege der Zusammenarbeit

In kleinen Teams und im direkten Austausch mit unseren Projektpartner*innen



Arbeiten in kleinen Teams

Die Tätigkeiten von Life-Giving Forest e.V. sind über die Jahre gewachsen und es kamen immer mal wieder neue Facetten hinzu. Gleichzeitig sind wir ein Verein mit vielen aktiven Mitgliedern und nicht alle können im Vorstand vertreten sein. Es ist ein Privileg, so viele motivierte Menschen dabei zu haben und diese Entwicklungen haben unsere Projektarbeit geformt. Vor allem seit 2021, dem Start des „Mindchangers – Changebox“ Projekts hat sich die Arbeit in kleinen Teams etabliert. Was das Redaktionsteam seit Vereinsbeginn macht hat sich nun ausgeweitet auf das Changebox-Team, ein Philippinen-Team sowie ein Rumänien-Team. Neben diesen Kleingruppen sind weitere Aufgaben wie Freiwilligenbetreuung, Fundraising, Verwaltung etc. weiterhin auf Einzelne, meist Vorstandsmitglieder verteilt. In dieser Struktur kann sich jede*r einbringen und die Aufgaben und Verantwortung werden auf viele Schultern verteilt. Gemeinsam sind und gestalten wir Life-Giving Forest e.V.

Neue Rollenverteilung in der Zusammenarbeit

Seit März 2023 hat Annika Hertel die Aufgaben der Projektzusammenarbeit in Life-Giving Forest e.V. übernommen und ist mit 3 Stunden in der Woche für Budget-Planung, Projektanträge sowie deren Abrechnung beauftragt. Auch für die Planung, sowie die Vor- und Nachbereitung der Treffen mit FTI ist sie zuständig. Peter Hämmerle ist weiter in die Projektarbeit involviert und seit 2022 wieder im Vor-

stand von FTI auf den Philippinen aktiv. Neue Strukturen und Abläufe sind am Wachsen.

Mit den Projektpartner*innen im direkten Austausch

Schon seit Beginn beschäftigen wir uns mit den verschiedensten Themen zur Entwicklungszusammenarbeit. Wie wird berichtet? Mit welchen Worten? Welches Bild wird dadurch vermittelt? Wie entstehen Projekte und von wem wird die Projektentwicklung angestoßen? Im letzten Jahr hat sich aufbauend auf der neuen Rollenverteilung und diesen Überlegungen eine noch direktere Art der Zusammenarbeit entwickelt. In vier Video-Meetings übers Jahr verteilt hat sich das „Philippinen-Team“, bestehend aus Vorstands- und aktiven Mitgliedern von Life-Giving Forest e.V., mit Teilen des Vorstands von FTI und den Projektkoordinatorinnen digital zusammengesetzt. Gemeinsam haben wir uns über mögliche Projektanträge, Finanzen und Projektentwicklung ausgetauscht und an einer gemeinsamen Vision gearbeitet. Dieser direkte Kontakt stellt für uns eine große Bereicherung dar und die Projekte rücken damit „näher“. Wir freuen uns auf dieser Zusammenarbeit aufzubauen und die Beziehung über die Kontinente hinweg weiter zu stärken.

In Rumänien wächst bisher ein kleiner Wald. Auch hier prägt ein direkter Austausch zwischen Life-Giving Forest e.V. und Agent Green die Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitieren.

Blick hinter die Kulissen: Mein Praktikum bei Life-Giving Forest e.V.

Wer » Merrit Kaufer

Was » Praktikum für Ethnologie-Studium

Wann » Oktober bis Dezember 2023

Wo » Leyte



Der Beginn einer Reise

Ich durfte bei Life-Giving Forest e.V. für fast drei Monate mein Pflichtpraktikum im Studium der Ethnologie absolvieren und habe dabei viele Einblicke in die Arbeit von Life-Giving Forest e.V. auf den Philippinen bekommen. Die ersten beiden Wochen meines Aufenthalts habe ich in der Nähe von Manila, im Büro von FTI verbracht und hatte die Chance bei dem ganz neuen Projekt in Tanay die ersten Planungen mitzerleben und über drei Flüssen die große aufzuforstende Fläche zu sehen. Manilas dichter Verkehr und die vielen Menschen haben mich anfangs noch ganz schön überwältigt.

Klimaschutz hautnah: Spannende Erfahrungen in den Mangrovenwäldern von Bontoc

Nach den ersten beiden Wochen habe ich den größten Teil meines Praktikums mit Marta Villafane und vor allem Mary-Joy Anania in Leyte verbracht. In Sogod haben Joy und ich während meines Praktikums zusammengewohnt. Ich habe die beiden unfassbar in mein Herz geschlossen und durfte total viel über die verschiedenen Projekte und Seminare in Leyte lernen. Vor allem die Mangrovenwälder in Bontoc, die mithilfe von Life-Giving Forest e.V. wieder aufgefördert werden, haben mich sehr beeindruckt. Ich konnte den direkten Einfluss des Klimawandels auf in diesem Fall die Küstenlinie und die Biodiversität im Meer zum ersten Mal spüren und sehe die Relevanz des Kämpfens nach einer klimagerechteren Welt nochmals mit ganz anderen Augen.

Für die Aufforstung der Mangrovenfläche in Bontoc wird auch mit der lokalen Meeresbiologie-Fakultät der Universität zusammengearbeitet, vor denen ich einen kleinen Vortrag über meine Erfahrungen gehalten habe und dadurch auch in Kontakt mit Studierenden vor Ort in meinem Alter kam. Dieser Austausch war super spannend und es war lehrreich für mich zu sehen wie das Studieren auf den Philippinen funktioniert.

Die Projektarbeit auf Leyte

In Sogod haben wir eine Fläche zur Aufforstung mit Frucht- und einheimischen Bäumen vorbereitet und mithilfe des „Persons with disability“-office mit Setzlingen bepflanzt. Joy und ich haben einige Tage in der Gärtnerei in Sogod verbracht und beim Vorbereiten der Setzlinge geholfen. In Bontoc arbeitet Life-Giving Forest e.V. auch mit einer Grundschule im Hochland zusammen, dort hilft Joy den Verantwortlichen beim Aufbau den großen Schulgarten und unterstützt in der Gestaltung dessen.

Während meines Aufenthalts sind wir auch mehrfach nach Pulak gefahren, so konnte ich die dort aktive Jugendgruppe kennenlernen. Gemeinsam mit den Aktiven der Genossenschaft sind wir auf die Nachbarinsel Samar gefahren, um uns auf anderen landwirtschaftlichen Betrieben über Bio-Gärtnerei auszutauschen. Neben der Arbeit in den Projekten habe ich vor allem den Alltag in Sogod total genossen. Joy und ich haben jegliche Street-food-Stände am Nachtmarkt in Sogod ausprobiert und sind in unserer Freizeit Boot gefahren und nachts Fischen gegangen.

Bereichernde Gastfreundschaft

Ich wurde zu vielen Festen eingeladen und wir haben viele Abende Karaoke singend verbracht. Schlussendlich durfte ich mit Joy sogar Weihnachten verbringen. Ich kann mich nur immer wieder für Ihre Offenheit und Akzeptanz bedanken, mich für die Monate in ihr Leben aufgenommen zu haben. Vielen Dank allen Beteiligten die mir dieses Praktikum ermöglicht haben und besonderen Dank auch an Elias Aufrecht, durch den ich immer eine Ansprechperson in Deutschland hatte, an die ich mich bei Unklarheiten hätte wenden können.

Autorin: Merrit Kaufer

Die Artenvielfalt im »Zana Forest« wächst

Partnerorganisation »» Agent Green Association

Standort »» Bacau County

Projektstart »» 2022

Projektfläche »» ca. ein Hektar Ackerland

Was? »» Umwandlung in einen naturnahen Mischwald mit vielen einheimischen und geschützten Baumarten

Eine wertschätzende und wachsende Zusammenarbeit

Seit 2021 wächst neben unserem 1 Hektar großen Wald die Zusammenarbeit zwischen Life-Giving Forest e.V. und Agent Green kontinuierlich unter dem Motto „make trees not war“. Wir sind dankbar für die Brücke, die nun auch zwischen Menschen aus zwei europäischen Ländern entsteht, den Austausch und die Zuverlässigkeit, mit der sich Agent Green um die gemeinsame Projektfläche kümmert. Raluca, Head of Mobilization von Agent Green, beschrieb beim letzten Meeting treffend: „Der Zana Forest wird bei uns gelegentlich auch „das kleine Baby“ genannt.“

Über Agent Green

„Die Vereinigung AGENT GREEN ist eine 2009 in Rumänien gegründete nichtstaatliche und gemeinnützige Umweltschutzorganisation. Die Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, Umweltverbrechen zu untersuchen, sie strategisch aufzudecken

und Lösungen zu fördern, um die biologische Vielfalt zu erhalten und das Wohlergehen künftiger Generationen zu gewährleisten.“

Nachpflanzung und Bau eines Zauns

Im April 2022 wurden 3.500 Pflanzen heimischer Baum- und Straucharten auf eine Fläche von einem Hektar gesetzt. Dazu zählen: Kirschbaum, Sauerkirsche, Mirobolambaum, Gewöhnlicher Hartriegel, Weißdorn, Sanddorn, Linde, Ahorn, Esche, Hainbuche, Eiche, Honey locust (Gladita) und Pappel.

Im November 2022 wurde eine Erfolgsquote von 60-65 % verzeichnet, was auf starke Dürremonate zurückzuführen ist. Nachgepflanzt wurden daraufhin die Arten, welche unter den erschwerten Bedingungen überlebt haben: Eiche, Ahorn, Esche, Sauerkirsche, Sanddorn, Schlehe und Mirobolambaum. Insgesamt wurden 777 Bäume nachgepflanzt.

Rund um die Projektfläche wurde ein Zaun gebaut, welcher große Wildtiere und ungebetene Gäste abhalten soll, die jungen Bäume zu beschädigen.

Wildkräuter locken Bienen und weitere Insekten an

Der neue Wald im Bacău Country im Nordosten Rumäniens wird „Zana Forest“ genannt. Er ist benannt nach dem liebevollen Pferd, das im April 2022 bei den Pflanzarbeiten half, indem es ein Pferdefuhrwerk namens „Caruța“ nutzte, um Utensilien zur Projektfläche zu transportieren. Das Pferd war eine Freude für alle, die bei der Pflanzung der Setzlinge halfen. Zana bedeutet „Fee“ und passt farblich gut zu den Wildkräutern, die sich im Frühling zwischen den kleinen Bäumen ausbreiteten. Diese Kräuter zogen viele Bienen und andere Insekten an, die bei der Bestäubung der Pflanzen eine wichtige Rolle spielten. Ein deutlicher Unterschied zum Vorjahr ist bereits erkennbar: Der Wald bringt das Leben zurück, das durch die Agrarwüsten verdrängt wurde. Vor der Bepflanzung des „Zana Forest“ war der Erdboden trocken und erschöpft vom langjährigen konventionellen Ackerbau von Monokulturpflanzen wie Mais. Die Setzlinge wurden von den Freiwilligen von Agent Green sorgfältig gepflegt und bewässert, wodurch nun ein kleiner Wald heranwächst, der Schutz und Nahrung für Kleintiere und Insekten bietet. Es summt und brummt.

Unterstützung für die weitere Pflege des „Zana Forest“

Die Kosten für die Pflege der Bäume der nächsten 6 Jahre werden durch freie Spenden für Aufforstung von Life-Giving Forest e.V. getragen. Benötigt dabei werden 1.000 bis 2.000 Euro pro Jahr. Dabei freuen wir uns über eine Unterstützung von Ihnen, um weiterhin neues Leben und Hoffnung durch Wald in Rumänien zu sähen.

Ausblick ins Jahr 2024

Die Vorfreude ist groß! Life-Giving Forest e.V. wird im Frühjahr 2024 die Brücken zu unserer Partnerorganisation Agent Green stärken und ausbauen, indem wir uns auf die Reise nach Rumänien begeben. Wir freuen uns schon, Raluca und Gabriel Paun von Agent Green zu treffen und über eine gemeinsame Zukunft zu sprechen. Außerdem möchten wir gerne Land und Kultur, sowie die Urwälder der Karpaten kennenlernen. Schon jetzt sind wir gespannt, was uns erwartet und freuen uns den „Zana Forest“ mit eigenen Augen zu sehen und weitere Setzlinge eigenhändig nachzupflanzen.

Autorin: Tabea Adler



**MAKE
TREES
NOT
WAR**
Life-Giving-Forest.org

Über Plumploris und wofür wir noch so auf die Straße gehen

Abschluss des Mindchangers Projekt

Unser vielseitiges Umweltbildungsprogramm, die Change-Box, ist fertig. Kreative Methoden ermöglichen einen persönlichen Zugang zu den Themen Klimawandel, Konsum und Rassismus. Gemeinsam haben wir das Projekt „Mindchangers“ ausgewertet und sind uns einig: Wir haben viel gelernt! Wir haben uns intensiv mit neuen Themen beschäftigt und uns persönlich weiterentwickelt. Aber wir sehen auch: Es kostet viel Kraft und vor allem Zeit. Wir suchen weiter nach einer Möglichkeit, wie wir als Verein diese Zeit aufbringen können, damit die Workshops und der Verleih der Change-Boxen weiterhin aktiv erfolgen können.

Wie wollen wir leben?

Auch politische Entscheidungen haben uns in diesem Jahr wieder viel bewegt. Wir alle versuchen unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Circa 8,4 Tonnen CO₂ emittiert eine Person in Deutschland durchschnittlich im Jahr. Viel zu viel! Und trotzdem: Lützerath wurde geräumt. Aber ist Kohlestrom um jeden Preis wirklich notwendig? Wollen wir nicht lieber auf kleinerem Fuß leben und dafür auf Kohleabbau verzichten? Auch in diesem Jahr haben wir uns an zahlreichen Demonstrationen beteiligt: Zu Fuß für mehr Klimagerechtigkeit und mit dem Fahrrad für die Verkehrswende.

Was für ein großartiges Jahr 2023

Gemeinsam haben wir zurückgeblickt auf ein erfolgreiches Jahr 2023. Sowohl online als auch in Präsenz kamen wir zu unserer jährlichen Jahresmitgliederversammlung zusammen. Später am Lagerfeuer, bei Stockbrot und Bratapfel wurde fleißig diskutiert und aktuelle politische Themen kamen auf den Tisch. Auch in diesem Jahr war das Zusammenkommen wieder motivierend und ermutigend. Weiter voran gehen, für unsere Umwelt und die zukünftigen Generationen. Damit wir in einer Welt leben können, die für ALLE lebenswert ist.

Ein Wochenende im Wald

Auch dieses Jahr gab es wieder unser fast schon obligatorisches Vorstandstreffen in der Nähe von Ofenburg. Ansonsten trifft sich der Vorstand alle sechs Wochen online, um anstehende Aufgaben zu erle-

digen und wichtige Absprachen zu treffen. Neben dem intensiven Austausch und der Weiterentwicklung der Vereinsarbeit, genießen wir das Beisammensein und auch den Kontakt mit der Natur.

Wie war das jetzt mit den Plumploris?

In der kühlen Dezembersonne sind wir beim Karlsruher Artenschutzlauf insgesamt 7,6 km gelaufen. Wir hatten unseren Spaß und gleichzeitig haben wir das Schutzprojekt des Karlsruher Zoos für Plumploris unterstützt. Die Plumploriaffen sind vom Aussterben bedroht. Der Karlsruher Zoo unterstützt den Artenschutz in Bangladesch und hat gleichzeitig einige Plumploris als „Botschafter“ im Exotenhäus willkommen geheißen. Da die nachtaktiven Plumploris den Großteil des Tages verschlafen, wird ihre Anlage um spätestens 13 Uhr dunkel und wer gute Augen hat, kann die seltenen Tiere in der Dunkelheit bestaunen.

Autorin: Judith Boucari

Mitglieder von Life-Giving Forest e.V. laufen gemeinsam für mehr Artenschutz in Karlsruhe



Danke für Ihre wertvolle Unterstützung! Gemeinsam gestalten wir eine lebendige Welt der Vielfalt ohne materielle Armut.

Jahresabschluss von Life-Giving Forest e.V.

alle Beträge in Euro **31.12.23** **31.12.22**

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	672,00	654,00
Freie Spenden	82.905,79	61.392,84
<i>Einzelspenden</i>	<i>49.549,79</i>	<i>31.567,84</i>
<i>Tragende Säulen</i>	<i>33.356,00</i>	<i>29.825,00</i>
Zweckgebundene Spenden		
Projekt „SAFRA-ADAP“	0,00	187,20
Projekt „Cateel“	0,00	529,20
Projekt „Leyte-Pulak“	200,00	442,80
Projekt „Leyte-Hindang“	600,00	874,00
Projekt „Sogod“	6.000,00	14.651,60
Projekt „Mindchangers“	2.097,32	5.600,00
Projekt „Tanay“	10.000,00	0,00
Projekt „Bontoc“	2.234,00	0,00
Projekt „Rizal“	30.000,00	0,00
Aufforstung Allgemein	1.358,24	520,00
Freiwilligendienst	250,00	0,00
Taifun Nothilfe	0,00	50,00
Aufforstung Rumänien	50,00	2.300,00
Zweckgebunden - Sonstiges	0,00	1.725,20
Summe Einnahmen	136.367,35	88.926,84

Ausgaben

Zweckgebundene Ausgaben – Projekte		
Projekt „SAFRA“	10.545,44	5.100,99
Projekt „Cateel“	9.638,54	14.268,54
Projekt „Leyte-Pulak“	10.244,48	11.971,99
Projekt „Leyte-Hindang“	7.519,02	20.825,46
Projekt „Sogod“	12.911,53	17.293,27
Projekt „Mindchangers“	724,04	39.893,59
Projekt „Tanay“	12.567,26	0,00
Projekt „Bontoc“	2.353,80	0,00
Projekt „Rizal“	25.732,97	0,00
Projekt „Hilongos“	2.031,37	0,00
Zweckgebundene Ausgaben – Sonstiges		
Freiwilligendienst	200,00	0,00
Aufforstung Allgemein Philippinen	11.594,81	20.866,15
Aufforstung Allgemein Rumänien	2.200,00	11.800,00
Zweckgebunden Sonstiges	0,00	4.319,19
Ausgaben für Werbung	4.300,98	5.783,45
Ausgaben Verwaltung	7.933,10	6.305,42
Ausgaben für Geldverkehr	528,81	458,16
Sonstige Ausgaben	629,43	970,98
Summe Ausgaben	121.655,57	159.857,20

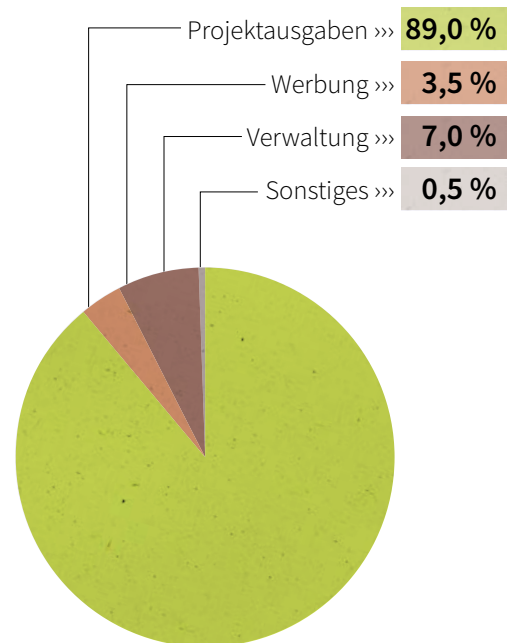
JAHRESERGEBNIS (Überschuss/ [Verlust]) **14.711,78** **-70.930,36**
Entnahme aus Rücklagen 0,00 53.439,04

BILANZERGEBNIS **14.711,78** **-17.491,32**

Aktiven **31.12.2023** **31.12.2022**
Guthaben bei Kreditinstituten 60.154,62 39.700,04
Kasse 189,80 189,80
Forderungen 0,00 5.742,80
Summe Aktiven **60.344,42** **45.632,64**

Passiven
Überschuss-/Verlustvortrag Vorjahr 45.632,64 63.123,96
Überschuss/ (Verlust) aktuelles Jahr 14.711,78 -17.491,32
Summe Passiven **60.344,42** **45.632,64**

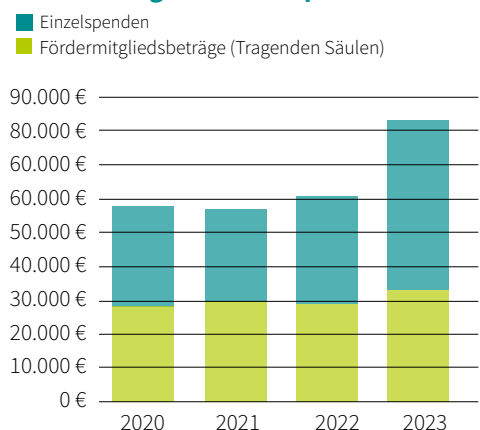
Ausgaben 2023



Erklärung zur Bilanz

Wir erhielten 2023 ungewöhnlich hohe Einzelspenden und sind dafür sehr dankbar. Die Verausgabung der Mittel ist für 2024 bereits geplant. Dennoch ist Verein weiterhin auf großzügige Spenden angewiesen.

Entwicklung der freien Spenden



Wir sind Mitglied der Initiative transparente Zivilgesellschaft und kommunizieren offen, unkompliziert und ehrlich.



»Die Zukunft soll
man nicht
voraussehen wollen,
sondern möglich
machen.«

Antoine de Saint-Exupéry



Spenden Sie jetzt

Kontakt »»

info@life-giving-forest.de

+ 49 (0) 7042 35 98037

www.life-giving-forest.org

Online spenden »»

www.life-giving-forest.org/spenden

Spendenkonto »»

IBAN: DE25 6605 0101 0108 1548 16

BIC: KARS DE66 XXX

Sparkasse Karlsruhe

